

Der Rektor

Eiskellerstraße 1

40213 Düsseldorf

www.kunstakademie-duesseldorf.de

Telefon (0211) 13960

Durchwahl (0211) 1396-

Telefax (0211) 1396-225

Düsseldorf,

Az.:

Erklärung des Rektorats der Kunstakademie Düsseldorf

Das Rektorat der Kunstakademie Düsseldorf sieht sich mit Blick auf den in der Ausgabe des SPIEGEL vom 27.04.2019 geschilderten Fall eines mutmaßlichen sexuellen Übergriffs eines Professors gegenüber einer ehemaligen Studierenden zu folgender Erklärung veranlasst:

Die Kunstakademie tritt aktiv gegen jedwede Art von Diskriminierung und Benachteiligung, sexuelle Belästigung, Machtmissbrauch und Gewalt gegenüber Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Lehrenden ein. Sie bedauert jedwede Art entsprechender Vorfälle zutiefst, weil den Opfern dadurch nicht wieder gut zu machendes Leid zugefügt wird, klare und eindeutige Grenzen im zwischenmenschlichen Miteinander überschritten und missachtet werden und das Vertrauen in die zur Ausbildung junger Menschen berufenen öffentlichen Institutionen und deren Lehrenden unterminiert wird. Diskriminierende Verhaltensweisen werden an der Kunstakademie nicht toleriert und entsprechend verfolgt.

Zur Kunstausbildung selbst ist grundsätzlich festzuhalten: Die Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit als ein Hauptmerkmal künstlerischer Hochschulausbildung, die ständige Reflektion und die Suche nach der eigenen künstlerischen und persönlichen Identität sowie die Verarbeitung von Emotionen führen nicht selten zu einem besonderen Näheverhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden. Diese Konstellation verlangt stets einen besonders sensiblen Umgang zwischen allen Beteiligten. Gegenseitige Achtung, Respekt und Toleranz sind daher die handlungsleitenden Prämissen.

Diesem Sensibilisierungsgedanken tragen verschiedene Maßnahmen Rechnung, die das aktuelle Rektorat der Kunstakademie Düsseldorf - unabhängig von konkreten Anlässen - bereits eingeleitet hat. Hierzu zählen insbesondere:

- Die Initiierung eines statusgruppenübergreifenden Diskussionsprozesses mit Durchführung eines sog. „Aktionstages gegen Diskriminierung“.
- Hierdurch soll die Thematik stärker bewusst gemacht und dazu ermutigt werden, Konflikte offenzulegen und im Sinne einer Kultur des „Hinsehens“ offen und lösungsorientiert mit ihnen umzugehen.

- Die Etablierung eines differenzierten Ansprechpartnersystems innerhalb der Kunstakademie für unterschiedliche Fragestellungen in Bezug auf jedwede Art von Benachteiligung.
- In diesem Zuge die zusätzliche Neueinrichtung von zwei Vertrauensdozenturen als Erstsprechfunktion für Studierende sowie einer externen Ombudsstelle für erhebliche Anliegen aller Studierenden und Beschäftigten.
- Die Erarbeitung einer für alle Mitglieder und Angehörigen der Akademie geltenden Richtlinie gegen Diskriminierung und Machtmissbrauch.
- Die Erweiterung der Unterstützung der Gleichstellungsaktivitäten der Kunstakademie durch Vortragsreihen, Diskussionsrunden etc.
- Die Überarbeitung der internen Vorschriften und Ordnungen durch die sprachliche Gleichstellung von Frau und Mann.

Alle Mitglieder und Angehörigen der Kunstakademie sind in ihren Wirkbereichen in Lehre, Forschung, Technik oder Verwaltung dafür verantwortlich, dass die individuellen Persönlichkeitsgrenzen aller anderen Menschen gewahrt und respektiert werden. Die Förderung dieser Kultur und die Weiterentwicklung des aufgezeigten Systems von Verantwortlichkeiten und Instanzen sind kontinuierliche Aufgaben der Hochschulleitung.

Düsseldorf, den 29.04.2019

Prof. Karl-Heinz Petzinka, Rektor

Prof. Dr. Johannes Myssok, Prorektor

Dr. Jörn Hohenhaus, Kanzler

Prof. Dr. Robert Fleck, Prorektor